

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 100 (1974)

Heft: 7

Rubrik: Blick in die Gazetten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Blick in die

Gazetten

... außerdem erhält die Administration die Vollmacht, zu verordnen, daß Elektrizitätswerke Kohl statt Erdöl verwenden, falls sie dazu in der Lage sind.

Wärme von Kohl – des Vaterlands Wohl.

Mit Empörung

Bernischer SP-Parteitag: 13. AHV-Monatsente ist auszuzahlen

Geh in Ordnung, denn wer wollte und könnte eine AHV-Ente überhaupt noch kauen?

Chevallaz, der als Doktor der Geschichte 1949 die Universität Lausanne verliess und später als Lehrer und Bibliothekar wirkte, wird von den Lausannern und Waadtländern nicht nur wegen seiner klugen Politik, sondern auch seinen vielen Zeitungsartikeln und Publikationen geschätzt. Auch in der deutschen Schweiz liess er durch die Uebersetzung seines 1967 unter dem Titel «La Suisse ou le sommeil du juste» (Die Schweiz oder der Schlag des Gerechten) erschienenen Buches aufhorchen.

Herr Bundesrat meinte wohl den «Schlaf des Gerächten».

Uri will nicht alle Laster auf dem Gotthard

Altdorf, 10. Aug. (SDA) In einer amtlichen Verlautbarung hat der Urner

Drum sind die Urner froh, dass wir – beispielsweise – auch noch die Stadt Zürich haben.

Der Verlauf der einzelnen Versammlungen soll sehr nebelhaft gewesen sein, und es ist nicht daran zu zweifeln, dass diese starke Anteilnahme auch in Zukunft andauern wird. Ich hoffe nur, dass die politischen Parteien der Gemeinde daraus etwas lernen werden.

Parallel zum neuen Gemeindelied: «Nebel in der Birne und ein Brettchen vor dem Kopf.»

Für die Bundesräte Hans-Peter Tschudi (Inneres), Nello Oelia (Finanzen) und Roger Bonvin (Verkehr und Energie), die ihren Rücktritt zum Jahresende erklärt hatten, wählte die Bundesversammlung überraschend abweichend von den offiziellen Vorschlägen der drei Parteien – den Sozialdemokraten Willi Ritschard, Hans Hürlimann von der Christlichen Volkspartei und den Radikal-Demokraten Goerges-André Chevallaz.

Doch ach, selbst Nello Oelia beschafft uns kein (Erd-)Oel!

In dieser Nummer:

- **Wohnpolitische Konzeption im Kanton Zürich**
- **Bewertung der Grundstücke in der 17. Wehrsteuerperiode**
- **Probleme der Wasserwirtschaft**
- **Beilage: Kehricht**

In der Zeitung zwei Pfund Güssel, vom Gerücklein einen Pfnüsli.

Abschliessend dankte der Präsident im Namen der Bundesversammlung und des Schweizervolkes für sein vorbildliches Wirken und wünschte ihm und seiner Gemahlin alles gute für die Zukunft. (Grosser Beifall) Mit einigen schlechten Worten verdankte Bundesrat Tschudi die Rede

Von Beifall deshalb keine Rede mehr.

● **Neuenburger Winzerfest.** Gegen 50 000 Zuschauer erfreuten sich beim Neuenburger Winzerfest an den Blumenwagen, Kostümgruppen und Musikkorps des traditionellen Korsos, dem am Sonntag nach regnerischem Auftakt schliesslich der Hammel zu lächeln begann.

Die weil die Schafe wie immer nur blöken, die Ziegen meckerten.